

Aus der Heimat

Werksgemeinschaften und Gewerkschaften

Dberörslingen. Am 15. Februar tagte in Dberörslingen eine von den Gewerkschaften einberufene Bergarbeiterversammlung, die sich gegen die bisherige Zusammensetzung der Bergarbeitergewerkschaft richtete. Man hatte wohl nicht vermutet, daß man sich schon 8 Tage später, am 22. Febr., eines anderen Beschlusses und des Gegenstandes von dem erfahren mußte, was man Luz vorher fleißig bewußt den Massen verknüpft hatte. Der Bergmannsverein Dberörslingen hatte zu einer öffentlichen Versammlung eingeladen. Nach der Eröffnung durch Kamerad Schreier, der einleitend der Toten von Dberörslingen gedachte, nahm Herr Dr. 18 - Halle das Wort zu eingehenden Ausführungen über: „Das wahre Gesicht der Bergarbeitergewerkschaft. Die Aufnahme seines Vortrages ließ bereits erwarten, daß die Anwesenden von dem ihnen vorzutragenden neuen Gedanken übererfaßt waren. Der Vortragende wies u. a. darauf hin, daß eine zentrale Arbeitsgemeinschaft, wie sie 1918 geschaffen wurde, unmöglich zum Erfolg, zum Ausgleich von Gegensätzen, zum Widerstand gegen die unteren Schichten führen könnte, wenn die unteren Schichten nicht nach dem Beispiel von oben zuversichtlich arbeiteten, auseinanderbrechen. Der verlorenen Krieg mit seinem großen Verlust an Kapital und Landgebieten macht uns in allen Volksteilen mehr denn je gebieterisch zur Weisheit, den schweren Kampf uns Dasein durch mühsames, ständiges Miteinanderarbeiten und durch ehrliches Wollen zu führen, um überhaupt leben zu können. Nur ein Zusammenwirken von Unternehmungen und Arbeiterkraft kann für beide Teile und für das gesamte Volk die Lebensmöglichkeiten schaffen, die gewünscht werden und notwendig sind.“

In der Aussprache nahm Herr Bergarbeiter Leopold-Galle, M. d. N. das Wort und legte in klarer, fasslicher Weise die wirtschaftlichen Gesichtspunkte dar, wie sie tatsächlich sind und wie sie sich für den Einzelnen und die Gesamtheit leider als zurecht unabänderlich ergeben. Die Aufmerksamkeitsmitte, mit der die sachlichen Ausführungen des Redners angehöret wurden, ließ erkennen, daß man aber viele Probleme ernsthaft nachzudenken begann. In der weiteren Aussprache nahmen nun die Gewerkschaftsführer das Wort, ohne die Ausführungen der Redner widerlegen zu können. Die Tatsache, daß alle Gewerkschaftsrichtungen erschienen waren (Bergarbeiterverband, Christl. Gewerkschaften, Ala-Bund, Kolnische Berufs-Vereinigung u. a.) ließ erkennen, welche Bedeutung sie dem Werksgemeinschaftsgedanken beimesen.

Herr Warts schloß die Versammlung mit dem Wunsch, daß sachliche Arbeit, ehrliches Wollen, gegenseitiges Verstehen, einander zu nähern und zu helfen, den Weg zur Werksgemeinschaft und zur wirklichen Volksgemeinschaft, die unter heutigem Volk in seinem schweren Kampf uns Dasein bringend nötig hat, freimachen wird.

Einweihung

des Eisenbahner-Gewerkschaftsheimes.

Bernburg. Am Montag wurde das in ein Gewerkschaftsheim für Eisenbahner umgewandelte Kurhotel offiziell seiner künftigen sozialen Bestimmung übergeben. Es waren hierzu aus Berlin Ministerialrat Dr. Krölling von der Eisenbahnhauptverwaltung und Oberregierungsrat Dr. Dittmer von der Eisenbahnerpersönlichkeitsverwaltung erschienen, ferner Vertreter der Gewerkschaften und des Saupflichtbetriebs, die Aufsichtsratsvorsitzenden der verkaufenden Aktiengesellschaft, Kommerzienrat Konrad Marx und Kommerzienrat Otto Witzgermeier Gotthe, Stadtrat Kalkschick und Stadtrat Gerhardt als Vertreter des Magistrats, Pfarrer Friedrich-Deßau für den Vorstand der das Heim betreffenden Gewerkschaft. Während eines Essens im Kurhausvorhalle wurde mit mannigfachen Reden die

Bedeutung des Uebergebens unseres Kurhauses in die Hände der Eisenbahnerpersönlichkeitsgemeinschaft. Während die bisherigen Heime der Pensionen hauptsächlich Lungentranke Genesung bringen sollten, ist das Bernburger Heim mit seinen Sol- und Moorbadmüllergewässern für die anderen Eisenbahnerberufs-kategorien, wie Siskies, Rheumatismus, Herz- und Nierenleiden gedacht. Sowohl das Heim an sich (75 Betten konnten jetzt aufgestellt werden) wie auch die günstige Lage im Herzen Deutschlands wurden als wertvolle Eigenschaften des Kaufes hervorgehoben. Wichtig war die Preisgabe eines Geheimnisses durch unser Stadtoberhaupt, der die Einweihungsfeier zum Anlaß nahm, einem weiteren Kreise die Entdeckung einer neuen Solquelle mitzuteilen, die sich auf dem Gelände des jetzt verkauften Parforcehauses befindet und nach den bisherigen Untersuchungen als sehr heilkräftig anzusehen ist.

Ein langgesuchter Schachschwindler.

Bernburg. Durch die Aufmerksamkeit bei einer Hefigen Partee konnte ein langgesuchter Schachschwindler dingfest gemacht werden, der wegen räuberischer Schmeibeleien in Dresden und anderen Städten schon seit Frühjahr vorigen Jahres geflohen war. Als anderwärts war auch hier ein Brief von einer Dresdener Partee eingegangen, in dem Anmehlung gegeben wurde, an einem Dienstagnachmittag vorstehenden „Rechtsanwalt Hans Fall“ 950 Mark auszugeben. Man hätte jedoch Verdacht und untersuchte mit Dresden, wo von diesem Briefe nichts bekannt war. Als der Schwindler erfaßt, konnte er von Kriminalbeamten sorglich in Empfang genommen werden.

Mord oder Selbstmord?

Mühlhausen. Das Dienstmädchen Frieda Sahn aus Frensbach, bedientet beim Kaufmann Jäger hier, wurde Montag morgen im Torweg des Pfingstlichen Friedhofes zu Krumpa mit einem Schuß in der Schäfte tot aufgefunden. Der Revolver lag neben ihr. Ob ein Selbstmord oder ein Verbrechen vorliegt, wird die eingeleitete Untersuchung ergeben.

Zwei Brüder als Brandstifter.

Dranienbaum. Unter dem Verdacht der Brandstiftung wurden die Gebrüder Hermann und Emil Ebert verhaftet, deren Grundstücke in der Nacht zum Freitag ein Raub der Flammen geworden sind. Gleich nach Ausbruch des Brandes war der Verdacht aufgefallen, daß Brandstiftung vorliege. Der Verdacht wurde gestützt auf die Tatsache, daß verschleierte Brandbrecher beobachtet wurden und das Feuer sich bereit rasch ausbreitete, daß an eine Rettung überhaupt nicht zu denken war. Weiter kam hinzu, daß die Vermögenslage der Verhafteten nicht besonders günstig war. Am Dienstag der vergangenen Woche war die Brandversicherung des einen Grundstücks ausgefallen worden, und wenige Tage darauf brach der Brand aus. Die Feuerversicherung der Gebäude war teilweise sehr hoch.

Das „Illustrierte Ernt“.

Erft. Viele auswärtige Pressevertreter, die der Verband des Erftener Einzelhandels eingeladen hatte, betrachteten sich hier die künstlerischen Entwürfe der Schaufensterzeichnungen, die in den Tagen vom 13. bis 22. März, in der Werbemasse des „Illustrierten Ernt“, dem Straßenbild der Stadt Erft das Gepräge aufdrücken werden. Die ganze Veranstaltung fußt auf dem Bestreben, die Ware in einen künstlerischen, malerischen Rahmen zu stellen, eine harmonische Verbindung zu schaffen zwischen zeichnerischem Bild und Aussage und dabei dem Straßenbild durch das lebendige Zusammenwirken der farbigen Zeichnung und der ihr angepaßten Dekoration in den Schaufenstern einen frischen Anstrich zu

geben. Fast 350 Geschäfte beteiligten sich an dem Wettbewerb und da außerdem die „Erbel“, die Einkaufsgenossenschaft deutscher Kolonialwarenhändler, sich ihrer, in die Erftener Werbemasse fallenden Tagung 150 Schaufenster auszeichnen gelangt, wird Erft in der Zeit vom 13. bis 22. März ganz im Zeichen fröhlicher lebendiger Schaufenster prangen. Ein drei Kilometer langer Kartennetz an den beiden Sonntagen paßt sich dem Ganzen zweckmäßig an.

Rätselhafte Vergiftungserscheinungen.

Magdeburg. Unter starken Vergiftungserscheinungen erkrankte in der Nacht zum Dienstag drei Hausmädchen eines hiesigen großen Raffehauses. Die Ursache der Vergiftung war noch nicht festzustellen. Die Erkrankten mußten sämtlich dem Strahlenhaus Sündenburg zugeführt werden.

7:5

das Gesamtergebnis der Thüringer Wahlen.

Jena. Die Stadt-, Gemeinde- und Kreisratswahlen in Thüringen haben zu einem vollen Siege der Bürgerlichen geführt. Die Hoffnungen der Marxisten, einen für sie günstigen Anstich der Wahlen als Druckmittel für die Landtagsauflösung benutzen zu können, sind damit enttäuscht worden. Im ganzen sind bisher gewählt worden: 362 Sitze der nicht-marxistischen Partei und 257 Sitze der Sozialisten und Kommunisten. Die bürgerlichen Mandate verhielten sich zu den marxistischen wie 7:5.

Die älteste Spar-casse Deutschlands

Braunschweig. Die Braunschweigische Landesparcasse, die älteste Spar-casse des Deutschen Reiches, feiert am 9. März d. J. ihr 100jähriges Bestehen. Aus diesem Anlaß ist eine Sparwerkende geplant. Die Landesparcasse hat ein großes Preisverloosung für ein künstlerisches Werbeplakat veranstaltet.

Mühlhausen. (Stahlschmelzortrag in Mühlhausen.)

Die Reduzierung der Gruppe Mühlhausen des Stahlschmelzwerkes einem nachlässigen Vortrage, an welchem auch der Weichmühl und Jungbunzlauer teilnehmen. Herr Geheimrat von Priesdorf, ehemaliger Oberingenieuramt im Innenministerium, hielt einen Vortrag über „Das Meer Friedrichs des Großen“. Redner sprach von der nationalen Bedeutung Friedrichs des Einzigen und über die Entwicklung der preussischen Armee. Die Entstehung, Verfassung, Verbesserung, Verdienste und Weiterentwicklung der einzelnen Truppengattungen, der Infanterie, Kavallerie, Artillerie und Ingenieurtruppen, wurden durch Wort und Lichtbild anschaulich vor Augen geführt.

Mit dem Lichtbildapparat wurde weiter eine Reihe Bilder aus dem schönen Jahntal vorgeführt.

Querfurt. (Superintendent Schroeder) als Oberkirchenrat ist einem schweren Leiden erlegen. Erst am 31. Juli vorangegangenen Jahres hat Superintendent Schroeder sein Amt übernommen. Geboren 1867 zu Berlin, amitierte er zunächst als Domkapellmeister in seiner Vaterstadt, und war seit 1911 an der Kirchliche in Magdeburg tätig. Seit 1916 befehligte er das Pfarramt in Oberkerfurt.

Mühlhausen. (Bericht vom 10. März) ist seit Freitag abend der 60jährige Einwohner Rudolf aus Mühlhausen. Es wird vermutet, daß er sich das Leben genommen hat. Ihm sind nur kurzem 50 Mark Ersparnisse geblieben worden, was er sich zu Herzen nahm.

Berth. (6 Monate Gefängnis für Baumstrolach.) Ein Diensthof aus Pulpisport, der an der Chauffee von Berth nach Pulpisport nur einiger Zeit 40 Obstdamen umgebenen hatte, wurde zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Wetereff. (Die Saale. Getreide-Aktiengesellschaft) in Halle beabsichtigt,

am Bahnhof Niederbühl ein Privatanklussgleis nach ihrem dahelbst noch zu errichtenden Getreidepeicher herzustellen.

Eilenburg. (Rechtigung der Elektrizitätspreise.) Der Kraftstrompreis wird jetzt um fünf Pfennig herabgesetzt. Der Lichtstrompreis bleibt bei 40 Pfennigen bestehen. Da dieser Preis derselbe ist wie noch dem Kriege, damals aber außerdem noch monatlich 50 Pf. Abzugsgebühr bezahlt werden mußte, so ergibt sich jetzt für Kleinabnehmer eine Ersparnis von etwa 15 Prozent.

Mühlhausen. (Verstümmelt.) In dem Abwehr Tagebau der Grube Anna-Anna wurde der 32 Jahre alte Bergarbeiter Wih. Goldbach von hier verstümmelt. Trotzdem Hilfe sofort zur Stelle war, konnte er nicht mehr gerettet werden. Die gerade dort sehr lederen Sandmassen waren in großer Menge herabgestürzt und hatten G. ertränkt. Der Bergarbeiter hinterließ eine Frau mit zwei kleinen Kindern. Seine Eltern, die beide noch leben, haben bereits drei Söhne durch den Weltkrieg verloren. Der Familie wird allgemeine Teilnahme entgegengebracht.

Krausfeld. (Gen.-Direktor Eduard Blum.) Der Aktiengesellschaft für Metallindustrie J. Buske & Co., Krausfeld-Jellerfeld, der annähernd 47 Jahre im Dienste der Gesellschaft geblieben und das Werk auf aufstrebende Höhe geleitet hat, ist am letzten Sonntag gestorben.

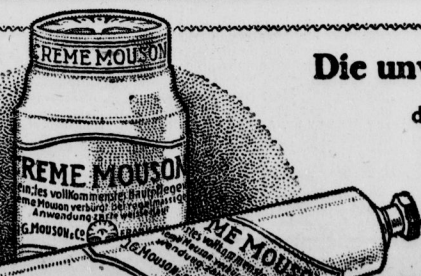
Frankenhausen (Schiff.) (Walter Riedel.) Hier hat nach kurzer Unpäßlichkeit der ehemalige Stellmacher Franz Riedel im Alter von 95 Jahren 11 Monaten.

Siegers. (Das Ende der Hirtenbuche.) Am Anfang unserer Kolonialzeit, abseits vom Wald, stand eine riesige alte Buche. Mit ihrer mächtigen, freiliegenden Wurzel, dem knorrigen Stamme, und den weit ausgreifenden, eigentümlich geformten Ästen war sie eine Freude jeden Naturfreundes. Das prächtige Baum, in seinem Schatten, an dem Stamm gelehrt, der hier mit keinem Bundesdarsuchen die Jiegenbude auf der hübschen Heide, all das ergab ein einzig schönes Bild unserer heimatischen Landschaft, das dem Künstler Thierbach oft als Motiv zu seinen stimmungsvollen Holzbildern gedient hat. Vor einigen Zeit ist nun dieses eigenartige Naturobermal vernichtet worden. Man hat es zu Brennholz verarbeitet zum tiefsten Bedauern aller Beteiligten, die Sinn für die Kulturhistorischen ihrer Heimat haben. Wenn auch der Stamm schon teilweise hoch war, so hätte der mit seinen starken Ästen, die im Feldboden verankerte Baum noch lange Jahre den Schützen Trost geboten.

Oberhof. (Wiedererrichtung der Wochenmärkte.) Vor dem Kriege wurden unsere Wochenmärkte von Landwirten reger besucht. Um den diesjährigen Mühlhausen losloß der Produzenten wie auch der Konsumenten nachzukommen, finden vom 7. März d. J. ab hier wieder allwöchentlich Sonnabends unsere Wochenmärkte statt.

Worungen. (Wasser.) In unserer Gemeinde findet die durch den Mühlhäuser-Kanalbau erzielte Erhöhung der Wasserhöhe in einer Tiefe von 29 und 36 Meter durch die Schöpf- und Wasserpumpenleistung Erhöher zu Grunde erschaffen worden. Nach den Angaben des Forschers fand man auch bei der ersten Bohrung das Wasser in einer Tiefe von 14-29 Meter, bei der zweiten Bohrung von 18-36 Meter, bei der dritten Bohrung 12-36 Meter, bei der vierten Bohrung 12-36 Meter, bei der fünften Bohrung 12-36 Meter in 30 Minuten den gleichen Zugang in derselben Zeit.

Salmstedt. (Zu den Unterforschungen des Geschichtsforschers.) Reife der Allgemeiner Christenliche Salmstedt-Gebiet wird gemeldet, daß die veruntreute Masse, die nach genauen Feststellungen 6000 M. beträgt, von einer dritten Person geleitet wird. Die Straftat ist aber um so schwerwiegender, als Reife nicht aus Rat handelt, als er sich die Gelber der Erwerbslosenfürsorge aneignet, jenseits die Gelber zu einem flotten Leben verwendet.



Die unvergleichliche Wirkung

der Creme Mouson beruht auf ihrer eigenartigen, unnachahmlichen Zusammensetzung. - Creme Mouson heilt raue, rissige Haut fast augenblicklich, schafft jugendliches Aussehen und einen gleichmäßig schönen, zarten Teint. - Eine angenehme Beigabe bildet die feine, dezente, jeden Geruch der Transpiration überdeckende Parfümierung.



CREME MOUSON-SEIFE CREME MOUSON-RASIERSEIFE

Turnen, Sport und Spiel

Fußball

Preußen-Romet 1. — Landsberg 1 3:1 (1:0).

Die Vereinten wie immer nur mit neun Spielern, Landsberg vollzählig, lieferten sich ein mühsames Spiel. Es ist bedauerlich, daß der gute Schiedsrichter Jabel (96) zwei Mann von Landsberg vom Platz verweisen mußte, da diese, trotz Verwarnung durch ihre älteren Mitspieler, dem Schiedsrichter in seinen Entscheidungen Schwierigkeiten in den Weg legten und ihn durch Anpöbeln zum Aufsehen trieben. Der Spielverlauf war wenig interessant, lediglich ein fälschlich Schuß verniederte den Halbkreis in der ersten Zeit einen Erfolg, denen die Landsberger kurz nach Halbzeit den Ausgleich entgegenstellten, da die Verteidigung zu weit aufgerückt war. Erst gegen Ende der Spielzeit konnten die Vereinten durch 2 unholbare Tore Anders den Sieg sicherstellen. Bei Landsberg war der Torwart Engel sehr gut, der aber kurz vor Schluß vom Platz verwiesen wurde. Die Vereinten hatten ihre besten in Röber und Donath.

Handball

Preußen-Romet 1. — Landsberg 1 3:1 (1:0).

Die Vereinten wie immer nur mit neun Spielern, Landsberg vollzählig, lieferten sich ein mühsames Spiel. Es ist bedauerlich, daß der gute Schiedsrichter Jabel (96) zwei Mann von Landsberg vom Platz verweisen mußte, da diese, trotz Verwarnung durch ihre älteren Mitspieler, dem Schiedsrichter in seinen Entscheidungen Schwierigkeiten in den Weg legten und ihn durch Anpöbeln zum Aufsehen trieben. Der Spielverlauf war wenig interessant, lediglich ein fälschlich Schuß verniederte den Halbkreis in der ersten Zeit einen Erfolg, denen die Landsberger kurz nach Halbzeit den Ausgleich entgegenstellten, da die Verteidigung zu weit aufgerückt war. Erst gegen Ende der Spielzeit konnten die Vereinten durch 2 unholbare Tore Anders den Sieg sicherstellen. Bei Landsberg war der Torwart Engel sehr gut, der aber kurz vor Schluß vom Platz verweisen wurde. Die Vereinten hatten ihre besten in Röber und Donath.

Sitzung des Deutschen Hockeybundes.

Am Sonnabend hielt der Deutsche Hockeybund in München eine Sitzung des Bundesvorstandes ab. Der wichtigste Punkt der Tagung war der Abschluß eines Kartellvertrages zwischen dem Deutschen Hockeybund und dem Österreichischen Hockeyverband, wie er bereits seit einiger Zeit zwischen Süddeutschland und Österreich besteht. Dadurch erreicht der seitens des DHB verhängte Boykott gegen den österreichischen Verband sein Ende. Die beiden Verbände beschloßen, am 10. Mai in Wien ein Länderturnier in Deutschland — Österreich durchzuführen, dem im nächsten Frühjahr das Rückspiel auf deutschem Boden folgen soll.

Nach der Mittagspause wandte man sich mehr internen Angelegenheiten zu. Vom Schatzmeister Schwilberg-Berlin wurde ein eigener Organisationsplan für die Finanzierung der Silberhochspiele vorgelegt, der bei den Verammelten Anklang fand. Der Vorsitzende des Presse- und Propagandaausschusses Pappe-Köln sprach sich für eine größere Berücksichtigung der Presse bei allen wichtigen Veranstaltungen des Bundes und seiner Ausschüsse aus und will zu dem Zweck den ständigen Pressedienst weiter ausbauen. Besonders Augenmerk soll die Werbearbeit dem Schülerport zuwenden.

In der Jugendfrage teilte sich der Vorstand in zwei Lager. Der Obmann des Jugendausschusses sprach für die Bildung von Jugend-Beiräten, während der Brandenburgische Hockeyverband die Bildung

von Jugendabteilungen in den Schulen wünschelt. Der Vorstand überließ es schließlich den einzelnen Verbänden, nach ihrer Ansicht am zweckmäßigsten zu verfahren, später sollen auf Grund der gemachten Erfahrungen einheitliche Beschlüsse gefaßt werden. Die nächste Sitzung des Bundesausschusses soll im April stattfinden. Sie wird sich in erster Linie mit der Amateurlage, mit dem Verhältnis zum Deutschen Sportbund und mit den Vorbereitungen zum ordentlichen Bundeskongress sowie mit Propagandaangelegenheiten befassen.

Aus dem Gesellschaft. Sportring München wird in Verbindung und gemeinsam in gleichmäßig verteilten Spiel gegen den bayerischen F.R. mit 2:1. Die beiden 2. Mannschaften spielten 3:1 für Reibeburg. — In Neumarkt spielte F.V. Neuzellen, der sich von der 2. Mannschaft der Spielvereinigung mit 4:1 schlugen ließ. Köllen hat durch Abgang von

Gefährdet die Pflege der Leibesübungen unsere geistige Bildung?

Ein Mahnruf von Universitäts-Turn- und Sportlehrer Dr. Conrad.

Diese Frage muß dem Kenner beinahe paradox erscheinen, weil er genau weiß, daß der Umfang unserer Turn- und Sportbetriebe in einem traurigen Gegensatz zu der Bedeutung in der Literatur steht und schon aus diesem Grunde allein von einer Gefahr für unser geistiges Leben gar keine Rede sein kann. Keine ernste Unterredung über den Einfluß körperlicher Tätigkeit auf die geistige Leistung bei Schülfern haben das Ergebnis gehabt, daß selbst ziemlich anstrengende Übungen erfrischend wirkten, sofern sie nur keine Belastung des Gedächtnisses darstellten. Das ist eine falsche Frage, wie sie im Thema angedeutet ist, überhaupt noch in der Frage gestellt wird, nachdem schon die höchsten Stellen sich für die Erhebung der Leibesübungen einsetzen, beruht auf der Unkenntnis und dem mangelnden Interesse der Gebildeten, die von jeder bei uns in Deutschland fast wenig in der Sportbewegung betätigt haben.

Werte Kreise leben eben nur gewisse Unterhaltungserscheinungen, von denen später die Rede sein soll, glauben auch, daß Leute bereits jetzt Sport treiben wird. Zwar können unter großen Verbände ihre Mitglieder noch Millionen, aber diese Zahlen sollen uns heute einmal weniger interessieren. Auf die Anzahl derer kommt es an, die wirklich regelmäßig wenigstens einmal in der Woche Leibesübungen treiben.

So betrachtet, schrumpfen die Mitgliederzahlen der Vereine und Verbände gemäß zusammen und ich glaube, noch reichlich zu schätzen, wenn ich im allgemeinen 10 Proz. der Mitglieder als im obigen Sinne ausübende betrachte. Staatssekretär A. Dr. Gumbel, der 1. Vorsitzende des Deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen, nimmt auf Grund genauer Schätzungen die Zahl der regelmäßig Sporttreibenden mit 2 Proz. an. Das bedeutet aber noch immer, daß nur jeder 50. Deutsche regelmäßig Leibesübungen treibt und noch „zwei Drittel Sport“ gar keine Rede sein kann. Wir sind noch weit, weit von dem idealen Ziele entfernt, daß tägliche Übung als Pflicht jedes Gebildeten angesehen und allgemeiner Brauch wird.

Auf der anderen Seite aber dürfen wir nicht ohne weiteres annehmen, daß soziale ernsthafte und angesehene Leute, darunter Angehörige aller Berufe, nur aus anergischer Abneigung gegen körperliche Betätigung und Unkenntnis zu ihrer falschen oder einseitigen Beurteilung des modernen Sportes gekommen sind. In den Kollegien unserer Schulen und an den Universitäten, die als Erzieher unserer Jugend herauszutreten, sind nur mit großen Bedauern an die Durchführung der sogenannten Erlasse des Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung über freie Spielstunden, halbtägige und ganztägige Wanderungen, Eintritt der Schüler in öffentliche Vereine und die Sportpflicht der Studierendenden gehen.

Wer, wie der Verfasser, jahrelang an höheren Schulen tätig war, kann bestätigen, daß tatsächlich in manchen Fällen die körperliche Betätigung der Schüler in einem recht kräftigen Gegensatz zu den Aufgaben der Schule geraten kann. Nicht in allen Vereinen haben wir geeignete Leiter für die Jugendbetätigungen, welche die Fähigkeit besitzen, das ihnen anvertraute Spielbare gut pfleglich zu behandeln. Persönlicher Ehrgeiz und eine falsche Auffassung von der Ehre ihres Vereins veranlassen diese Führer nur zu häufig, möglichst viele Erfolge mit ihren Neuzugeneringen zu sammeln. So kommt es, daß viele Jugendmannschaften fast Sonntag für Sonn-

stagen fast an Spieltage einsteigt, so daß das Ergebnis nicht einmal übertrifft.

Kolalverband Hallischer Regel-Clubs e. V. Am Sonnabend, den 21. Februar, veranstaltete der Kolalverband Hallischer Regel-Clubs e. V. aus Anlaß des Weltkampfes zwischen dem mitteldeutschen und sächsischen Gau einen Sommers. Eine besondere Weisheit erhielt der Abend durch die Anwesenheit des stellvertretenden Vorsitzenden des Sächsischen Regelbundes, Herrn Franz Gauch, des Vorsitzenden des Verbandes Dresden, Herrn Carl Hahn, des Gau-Sportwartes Bruno Lantke, Dresden, und des Gau-Sportwartes August Wapp, Berlin. Der harmonische Verlauf des Sommerfestes war ein gutes Zeichen für den glatten Verlauf des bevorstehenden Weltkampfes.

Schlußtag des Frühjahr-Turniers 1925. Eine der herrlichsten Prüfungen war die Affensprungprüfung für Judomaterial. Nur schwer

konnten sich hier die Richter entscheiden und immer wieder mußte Alarm, der Hauptkonkurrenz, gegen den Sachsen Marc Anton konzentriert, bis die Richter beiden eine goldene Schleiße gaben. Den Siegerpreis in der Materialprüfung für Reispierre und den Gauck-Georg-Siegerpreis im Championat der Pferde aus der Privatklub holte sich der prächtige Fuhs Wagnat der Frau Gollwiesenthal, ein herrlicher Dalmatiner mit Adel, harmonischer Form und großer Leistung. Nicht weniger beachtenswert war der zweifachplatzierte dieser beiden Konkurrenten, der mächtige, großhörnige Herold, von Graf Schilling ausgezeichnet vorgestellt. Das große Finale des Nachmittags bildete der Preis der Ställe, ein herrlicher Anblick für jeden Kenner, der Freiberger von Langen und Jochen Friedrich Stotzmann auf den ersten Plätzen sah. Das Geheiß für Rabenberg war sogar mit dem großen Lot von sechs Pferden vertreten.

Internationale Automotoren bei Rom. Am ersten Tage der internationalen Automotorenwertung wurde Balfio, die durch einen einzigen Wagen vertreten waren, mußten bei der siebenten Rundenfahrt aufgeben. Die deutschen Mercedeswerke hatten drei Wagen eintragen lassen, aber ein Fahrer verzichtete unmittelbar vor dem Start auf die Teilnahme am Rennen, der zweite schied nach der achten Runde aus und der dritte Wagen, der von Bremer gesteuert wurde, bei der 22. Runde dem Rennen auf. Sieger blieben die italienischen Firmen Bugatti, Stala und Alfa Romeo. Bierigalm mußte der in der unmittelbaren Nähe der Stadt gelegene Monte Mario umfahren werden, eine Strecke von etwa 10,5 Km., im ganzen also 420 Km. Am Montag und Dienstag finden weitere Wettrennen statt. Die Zeiten der Sieger: 1. Graf Malletti auf Bugatti 4:21:29, 2. Materassi: 4:48:53, 3. Cima di Alfa-Romeo 4:55:30.

Für das Neuworfer Schützenrennen, das am 1. März beginnt, sind neben den bereits gemeldeten 8 Mannschaften weitere vier Paare verpflichtet worden, und zwar: Giorgetti-Beloni, Grenda-Mac Beach, Hanley-Taylor und Benegato-Bertram. Verbotlich ist wird das Schießfeld noch durch zwei oder drei weitere Paare der zweiten Klasse.

Neuheim im Satz und Ergebnisse.

Aus Krummhölz geht uns folgendes Telegramm zu: Barometer fast minus 3, Pulzschnee 15, Hochgebirge 40-55, Sportverhältnisse sehr gut.

Andreasberg meldet: 15 Zentimeter Schneefall, 2 Zentimeter Neuheim. Stürbe sehr gut, Robelbahn gut. Sonntag Sondersäge.

Stierte am Brocken. Am 24. Februar, 10 Uhr vormittags, Schneehöhe 15, außerhalb des Ortes 50 Zm. Temperatur -2 Grad C; Barometer 697 Millimeter steigend; Wind Nordwest; Eisbahn, Stiebahn, Robelbahn gut.

Ferretage. Am 24. Februar war der Barometerstand 753 Millimeter; Temperatur fluchtlich sehr gut; Windrichtung und Stärke 8 Uhr früh -5 Grad C; Wetter: Sonnenschein; still. Schneehöheverhältnisse: Nesterammbaude 50, Neufederbaude 50, Bad Jungsberg 15 Zm. Schneehöhe. Sportverhältnisse: Stiebahn, Robelbahn und Bobelbahn sehr gut. Wetterausblick für den nächsten Tag: befriedigt.

Rundfunkprogramm.

Reipziger Mehrsammler. Donnerstag, den 26. Februar 1925. Wirtschaftsrundfunk: 4 Uhr, 6 Uhr, 6:15 Uhr. Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung: 12 Uhr: Mittagsmusik. 12:55 Uhr: Neuenberger Feiertag. 1 Uhr: Börsen- und Preisbericht. 4:30-6 Uhr: Konzert der Hauskapelle. 6:45-7 Uhr: Steuerers Rundfunk. 7-7:30 Uhr: Vortrag Obermeister Schauf. (Wichtige Behandlung der Frage bei Zukunftsaussichten). 8:15 Uhr: Balladen-Abend. Mitwirkende: Eugen Weber (Rezitationen), Reinhold Gerhardt (Gesang) und die Rundfunkhauskapelle. Am Grottrian-Steinweg: Friedrich. Sammler. Anschließend (etwa 9:30 Uhr): Preisbericht und Sportfunkdienst.

Sie Feinschmecker,

was haben Sie da für ein fetteres Käsebrötchen?
„Für keinen Wein; das können Sie sich auch leisten, bestellen Sie direkt vom Lebensmittelverwandten Gustav Weipfaff, Altona-Sandburg eine Sendung echten Barzer Käse für 4,00 Mark vollwertig. Sie erhalten dafür 2 Kisten = ca. 120 Stück, kann man sich beißen und billiger: Brotbackmischungen.“
„Das muß ich heute noch meiner Frau sagen: sofort wird geschrieben!“
„Beachten Sie auch den wertvollen Gutschein bei jeder Sendung beiliegend und die Preisliste über andere Lebensmittel. Diese wird auf Wunsch auch ohne sofortige Bestellung gerne kostenlos übersandt. Heute heißt es, sparen, ohne zu entbehren!“

PISTYAN
das berühmte Rheuma-Bad
Erlösung des „Thermia“-Winter-Palastes 1. März. Für Mittelstand „Pro Patria“-Volkssanatorium. D-Zug (Schlafw.) v. Berlin 15 St. Als Vorkurs im Hause: „Gamma-Kompressen“ jede Minute fertiger Schlammumschlag. Sonstige Milderung durch Pistyan-Büro Berlin W. 15, Meierstrasse 1 (Tel. Oliva 4907).

LIX
Henkel's Seifenpulver
ist sparsam im Gebrauch und von ausgezeichneter Waschwirkung.

Kleine Anzeigen

Sämtliche Anzeigen auf dieser Seite 85 Extrablätter an 35 verschiedenen Stellen der verbreitetsten Gegenden des Landes zum Aus- hang gebracht. Die Erfolgbarkeit der Anzeigen wird dadurch vervielfacht.

Offene Stellen

Führende Rauchtabakfabrik sucht

für die Bezirke
Merseburg, Halle und Harz
einen durchaus zuverlässigen, einschlägigen,
Herrn mit Branchekenntnissen, welche nachweislich
Erfolge aufzuweisen haben und über gute Referenzen
verfügen, wollen Anzeigen unter A. 27690 an die Expedition
dieser Zeitung senden.

Vertreter oder Reisenden

Herrn mit Branchekenntnissen, welche nachweislich
Erfolge aufzuweisen haben und über gute Referenzen
verfügen, wollen Anzeigen unter A. 27690 an die Expedition
dieser Zeitung senden.

Nachwächter

Zum sofortigen Eintritt wird ein gewissen-
hafter, ehrlicher und ordentlicher Mann unter
betriebl. oder als Wächter als

Lebensstellung

Witt-Verf.-Gesellschaft
für Halle und Umgebung

Vertreter

in Kolonialwarenhandlung, Drogenen und
ausländischen Warenhandlung, eingetragt, zur
Verhinderung eines unzulässigen

Nährwiederbesitzer

gegen hohe Provision gesucht. Offerten unter
N. 20294 an die Expedition dieser Zeitung.

Guttschein

mit einer Zahlungsfrist von 10 Monaten
nur für unsere Leser

Wirtschaftsfräulein

zum 1. März gesucht

Mädchen

zum 1. März gesucht

Mädchen

zum 1. März gesucht

Mädchen

zum 1. März gesucht

Mädchen

zum 1. März gesucht

Stellengesuche

Einigen, verheirateten
Gärtner
mit Gehaltsanspruch

Verwalter

zum 1. März gesucht

Haustochter

zum 1. März gesucht

Chauffeur

zum 1. März gesucht

Mädchen

zum 1. März gesucht

Stütze

zum 1. März gesucht

Keine polierte Schlafzimmer- möbelfabrik

Albert Martick Nachf.
Halle a. M., Markt 2

Haustochter

zum 1. März gesucht

Mädchen

zum 1. März gesucht

Alleinmädchen

zum 1. März gesucht

Wirkungskreis

zum 1. März gesucht

Zu vermieten

Möbl. Zimmer

Mitragesuche

zum 1. März gesucht

Grundstücksmarkt

zum 1. März gesucht

Gar einlönd

abzugeben

Zu verkaufen

neuer
Staubwagen

Neuwaren

zum 1. März gesucht

Neuwaren

zum 1. März gesucht

Neuwaren

zum 1. März gesucht

Neuwaren

zum 1. März gesucht

Neuwaren

zum 1. März gesucht

Neuwaren

zum 1. März gesucht

Neuwaren

zum 1. März gesucht

Neuwaren

zum 1. März gesucht

Neuwaren

zum 1. März gesucht

Neuwaren

zum 1. März gesucht

Neuwaren

zum 1. März gesucht

Neuwaren

zum 1. März gesucht

Die „Kleine Zeitung“ hat die Ver-
antwortung für die Druckkosten
übernommen. Lieferungen haben das Recht
auf eine Retention in Höhe von 10 Prozent.

Gegen

Arterienverkalkung

von K. Blumhardt, Halle a. S.

SICOLLAN

(Colloid-Blutreinigung)

Kaufm. Privatschule

von K. Blumhardt, Halle a. S.

Lernt Buchführung!

Ausbildung als Rechnungsführer

500 Mark

zum 1. März gesucht

2000 - 3000 Mk.

zum 1. März gesucht

60 Mark

zum 1. März gesucht

Allen Verwandten

Freunden u. Bekannten

„Allgemeine Zeitung“

Die Wirkung einer Familienangelegenheit

Familien-Nachrichten

zum 1. März gesucht

Aus Halle:

geboren

Verstorben

zum 1. März gesucht

Heiratsgesuche

zum 1. März gesucht

zwecks Heirat.

zum 1. März gesucht

Leines Kopfes und feiner Hände willen mietet, darf man ihn nicht ermutigen, seine Beine zu bewegen.

Die gleichen Prinzipien gelten für die Manipulationen mit Waren. Je weniger man sie berührt, desto besser. Jedemal, wenn man einen Artikel von einem Platz auf einen anderen befördert, wird er teurer. Das hat man am schärfsten bei den Automobilen erkannt. Man liebt unerschütterliche Autos und fürchte sie oft vor, daß — wenn sie verkauft werden, die Verkäufer ihnen den ganzen Lohn verlustig gehen lassen.

Es gibt Verkäufer, die den Kunden zu sehr vernachlässigen. In einer vollkommenen irigen Auffassung der Rolle des guten Verkäufers legen sie ihm viel mehr Ware vor, als notwendig ist. Man hat sie nicht in der Erkenntnis erogen, daß jede Manipulation mit den Waren den Nutzen vermindert. Die Hauptursache ist nicht, Waren zu zeigen, sondern sie zu verkaufen.

Um die volle Wichtigkeit dieses lebendigen Verkehrs zu würdigen, ist es notwendig, jede Bewegung zu studieren und sie genau am Chronometer abzumessen, um zu wissen, wie viele Bewegungen jede Phase der Arbeit verlangt und wieviel Zeit sie in Anspruch nimmt. Nur so gelangt man in Fabriken zum Gipfel der Produktion und der Genauigkeit.

Krant B. Gilbreth in New York hat eine höchst bemerkenswerte Studie über die Fortbewegung gemacht. Er studierte die Arbeit der Maurer und hat festgestellt, daß das Legen eines jeden Ziegels gewöhnlich 18 Handbewegungen erfordert. Er entdeckte, daß ein Maurer herunterliegend, um einen Ziegel aufzunehmen, daß er ihn in die Luft hebt, ihn schließt, ihn auf den Mortel legt und ihn da verständig herumschiebt, kurz, daß er eine Menge unnützer Bewegungen macht.

Gilbreth studierte darauf eine vernünftige Art, Ziegel zu legen. Er ließ sie ordentlich anhäufen und den Maurern zubringen. Er ließ den Mortel dem Maurer bequem zugänglich aufstellen und er gab jeder Gruppe von Maurern einen Handlager bei. Er verminderte damit die zum Legen eines Ziegels benötigten Bewegungen von 18 auf 5. Statt 700 Ziegel legten seine Maurer nun täglich 3000—3500 Ziegel. Ohne die geringste Mehranfertigung und mit dem Gefühl höchster Bescheidenheit wurde die geleistete Arbeit auf das Fünffache erhöht.

So hat sich die Lage zahlreicher Fabriken durch die Unterdrückung unnützer Fortbewegung ganz wesentlich verbessert. Die Maschinen sind so aufgestellt, daß in der ganzen Fabrik die Arbeit in einem kontinuierlichen Strom dahinfließt, hat sich in willkürlichen Zwischenstufen zu bewegen.

Jede Ortsveränderung von Arbeitern oder Ware kostet Geld, das ist die Bedeutung des lebendigen Verkehrs. Wer auf Vergebungen Tag und Nacht, darf die Vergebung der Fortbewegung nicht vergessen. Das Ideal eines flinken Fabrikleiters muß sein, die Arbeit so einzuteilen, daß jede Bewegung einen Nutzen abwirft, muß Zeit und Raum haben aufgebracht, billig zu sein. Die Zeitverluste muß unterdrücken lernen.

Wer sich darauf verlegt, die Vergebung an Fortbewegungen auszufahren, wird überraschende Ergebnisse erzielen.

Verlängerung des preußischen Grundbesitzsteuergesetzes. Nach dem Antrag von Abgeordneten der Vorlage, soll das Gesetz vom 28. Februar 1924 über die Erhebung einer vorläufigen Steuer vom Grundbesitz bis zum 31. März 1925 verlängert werden. Eine die Verlängerung der Geltungsbauer, so heißt es in der Begründung, würden mit dem 31. März 1925 für das Rechnungsjahr 1925 die Bestimmungen des Gesetzes vom 14. Februar 1923 und damit auch gewisse Bestimmungen des Gesetzes vom 31. Juli 1923 außer Kraft treten, und diejenigen Bestimmungen würden automatisch wieder Geltung bekommen, die die Wiedereingliederung nach nicht berücksichtigen. In dem vorläufigen Grundbesitzsteuergesetz soll die Einkommensteuer mit dem Reich in Gemeinschaft mit den Ländern für Reichs- und Landessteuern zu ermittelnde Einkünfte einbezogen werden. Da dieser aber freilich am 1. April 1925 verlängert werden, kann für die Übertragung des Gesetzes 1925 nur bei der vorläufigen Grundbesitzsteuer warbende gelegene Wert als Versteuerungsgrundlage in Frage kommen. Eine Verlängerung der Steuerfrist des § 8 des Gesetzes vom 28. Febr. 1924 ist nicht beabsichtigt.

Voränderung der Kreditnot von Landwirtschaft, Handel und Gewerbe erlaubt die deutendontale Prämien des preußischen Landtages in einem Antrag des Staatsministers, eine Reihe von Maßnahmen zu treffen, um auf die Reichsregierung im Sinne der Vorstöße einzuwirken. Die flüssigen Gelder der Reichs- und Landesbanken sollen der preußischen Zentralnotenbank als Mittel zur Verfügung der öffentlichen Kreditanstalten unmittelbar übergeben werden. Teufliche Anleihen sollen Kapitalertragsteuerfrei sein. Außerdem sollen u. a. Maßnahmen zur unmittelbaren Beobachtung der Zinsfälle durchgeführt werden.

In Berlin kosteten am 24. Februar

100 Mark, 1924	100 Mark, 1923	100 Mark, 1922	100 Mark, 1921
100 Mark, 1920	100 Mark, 1919	100 Mark, 1918	100 Mark, 1917
100 Mark, 1916	100 Mark, 1915	100 Mark, 1914	100 Mark, 1913
100 Mark, 1912	100 Mark, 1911	100 Mark, 1910	100 Mark, 1909
100 Mark, 1908	100 Mark, 1907	100 Mark, 1906	100 Mark, 1905
100 Mark, 1904	100 Mark, 1903	100 Mark, 1902	100 Mark, 1901
100 Mark, 1900	100 Mark, 1899	100 Mark, 1898	100 Mark, 1897
100 Mark, 1896	100 Mark, 1895	100 Mark, 1894	100 Mark, 1893
100 Mark, 1892	100 Mark, 1891	100 Mark, 1890	100 Mark, 1889
100 Mark, 1888	100 Mark, 1887	100 Mark, 1886	100 Mark, 1885
100 Mark, 1884	100 Mark, 1883	100 Mark, 1882	100 Mark, 1881
100 Mark, 1880	100 Mark, 1879	100 Mark, 1878	100 Mark, 1877
100 Mark, 1876	100 Mark, 1875	100 Mark, 1874	100 Mark, 1873
100 Mark, 1872	100 Mark, 1871	100 Mark, 1870	100 Mark, 1869
100 Mark, 1868	100 Mark, 1867	100 Mark, 1866	100 Mark, 1865
100 Mark, 1864	100 Mark, 1863	100 Mark, 1862	100 Mark, 1861
100 Mark, 1860	100 Mark, 1859	100 Mark, 1858	100 Mark, 1857
100 Mark, 1856	100 Mark, 1855	100 Mark, 1854	100 Mark, 1853
100 Mark, 1852	100 Mark, 1851	100 Mark, 1850	100 Mark, 1849
100 Mark, 1848	100 Mark, 1847	100 Mark, 1846	100 Mark, 1845
100 Mark, 1844	100 Mark, 1843	100 Mark, 1842	100 Mark, 1841
100 Mark, 1840	100 Mark, 1839	100 Mark, 1838	100 Mark, 1837
100 Mark, 1836	100 Mark, 1835	100 Mark, 1834	100 Mark, 1833
100 Mark, 1832	100 Mark, 1831	100 Mark, 1830	100 Mark, 1829
100 Mark, 1828	100 Mark, 1827	100 Mark, 1826	100 Mark, 1825
100 Mark, 1824	100 Mark, 1823	100 Mark, 1822	100 Mark, 1821
100 Mark, 1820	100 Mark, 1819	100 Mark, 1818	100 Mark, 1817
100 Mark, 1816	100 Mark, 1815	100 Mark, 1814	100 Mark, 1813
100 Mark, 1812	100 Mark, 1811	100 Mark, 1810	100 Mark, 1809
100 Mark, 1808	100 Mark, 1807	100 Mark, 1806	100 Mark, 1805
100 Mark, 1804	100 Mark, 1803	100 Mark, 1802	100 Mark, 1801
100 Mark, 1800	100 Mark, 1799	100 Mark, 1798	100 Mark, 1797
100 Mark, 1796	100 Mark, 1795	100 Mark, 1794	100 Mark, 1793
100 Mark, 1792	100 Mark, 1791	100 Mark, 1790	100 Mark, 1789
100 Mark, 1788	100 Mark, 1787	100 Mark, 1786	100 Mark, 1785
100 Mark, 1784	100 Mark, 1783	100 Mark, 1782	100 Mark, 1781
100 Mark, 1780	100 Mark, 1779	100 Mark, 1778	100 Mark, 1777
100 Mark, 1776	100 Mark, 1775	100 Mark, 1774	100 Mark, 1773
100 Mark, 1772	100 Mark, 1771	100 Mark, 1770	100 Mark, 1769
100 Mark, 1768	100 Mark, 1767	100 Mark, 1766	100 Mark, 1765
100 Mark, 1764	100 Mark, 1763	100 Mark, 1762	100 Mark, 1761
100 Mark, 1760	100 Mark, 1759	100 Mark, 1758	100 Mark, 1757
100 Mark, 1756	100 Mark, 1755	100 Mark, 1754	100 Mark, 1753
100 Mark, 1752	100 Mark, 1751	100 Mark, 1750	100 Mark, 1749
100 Mark, 1748	100 Mark, 1747	100 Mark, 1746	100 Mark, 1745
100 Mark, 1744	100 Mark, 1743	100 Mark, 1742	100 Mark, 1741
100 Mark, 1740	100 Mark, 1739	100 Mark, 1738	100 Mark, 1737
100 Mark, 1736	100 Mark, 1735	100 Mark, 1734	100 Mark, 1733
100 Mark, 1732	100 Mark, 1731	100 Mark, 1730	100 Mark, 1729
100 Mark, 1728	100 Mark, 1727	100 Mark, 1726	100 Mark, 1725
100 Mark, 1724	100 Mark, 1723	100 Mark, 1722	100 Mark, 1721
100 Mark, 1720	100 Mark, 1719	100 Mark, 1718	100 Mark, 1717
100 Mark, 1716	100 Mark, 1715	100 Mark, 1714	100 Mark, 1713
100 Mark, 1712	100 Mark, 1711	100 Mark, 1710	100 Mark, 1709
100 Mark, 1708	100 Mark, 1707	100 Mark, 1706	100 Mark, 1705
100 Mark, 1704	100 Mark, 1703	100 Mark, 1702	100 Mark, 1701
100 Mark, 1700	100 Mark, 1699	100 Mark, 1698	100 Mark, 1697
100 Mark, 1696	100 Mark, 1695	100 Mark, 1694	100 Mark, 1693
100 Mark, 1692	100 Mark, 1691	100 Mark, 1690	100 Mark, 1689
100 Mark, 1688	100 Mark, 1687	100 Mark, 1686	100 Mark, 1685
100 Mark, 1684	100 Mark, 1683	100 Mark, 1682	100 Mark, 1681
100 Mark, 1680	100 Mark, 1679	100 Mark, 1678	100 Mark, 1677
100 Mark, 1676	100 Mark, 1675	100 Mark, 1674	100 Mark, 1673
100 Mark, 1672	100 Mark, 1671	100 Mark, 1670	100 Mark, 1669
100 Mark, 1668	100 Mark, 1667	100 Mark, 1666	100 Mark, 1665
100 Mark, 1664	100 Mark, 1663	100 Mark, 1662	100 Mark, 1661
100 Mark, 1660	100 Mark, 1659	100 Mark, 1658	100 Mark, 1657
100 Mark, 1656	100 Mark, 1655	100 Mark, 1654	100 Mark, 1653
100 Mark, 1652	100 Mark, 1651	100 Mark, 1650	100 Mark, 1649
100 Mark, 1648	100 Mark, 1647	100 Mark, 1646	100 Mark, 1645
100 Mark, 1644	100 Mark, 1643	100 Mark, 1642	100 Mark, 1641
100 Mark, 1640	100 Mark, 1639	100 Mark, 1638	100 Mark, 1637
100 Mark, 1636	100 Mark, 1635	100 Mark, 1634	100 Mark, 1633
100 Mark, 1632	100 Mark, 1631	100 Mark, 1630	100 Mark, 1629
100 Mark, 1628	100 Mark, 1627	100 Mark, 1626	100 Mark, 1625
100 Mark, 1624	100 Mark, 1623	100 Mark, 1622	100 Mark, 1621
100 Mark, 1620	100 Mark, 1619	100 Mark, 1618	100 Mark, 1617
100 Mark, 1616	100 Mark, 1615	100 Mark, 1614	100 Mark, 1613
100 Mark, 1612	100 Mark, 1611	100 Mark, 1610	100 Mark, 1609
100 Mark, 1608	100 Mark, 1607	100 Mark, 1606	100 Mark, 1605
100 Mark, 1604	100 Mark, 1603	100 Mark, 1602	100 Mark, 1601
100 Mark, 1600	100 Mark, 1599	100 Mark, 1598	100 Mark, 1597
100 Mark, 1596	100 Mark, 1595	100 Mark, 1594	100 Mark, 1593
100 Mark, 1592	100 Mark, 1591	100 Mark, 1590	100 Mark, 1589
100 Mark, 1588	100 Mark, 1587	100 Mark, 1586	100 Mark, 1585
100 Mark, 1584	100 Mark, 1583	100 Mark, 1582	100 Mark, 1581
100 Mark, 1580	100 Mark, 1579	100 Mark, 1578	100 Mark, 1577
100 Mark, 1576	100 Mark, 1575	100 Mark, 1574	100 Mark, 1573
100 Mark, 1572	100 Mark, 1571	100 Mark, 1570	100 Mark, 1569
100 Mark, 1568	100 Mark, 1567	100 Mark, 1566	100 Mark, 1565
100 Mark, 1564	100 Mark, 1563	100 Mark, 1562	100 Mark, 1561
100 Mark, 1560	100 Mark, 1559	100 Mark, 1558	100 Mark, 1557
100 Mark, 1556	100 Mark, 1555	100 Mark, 1554	100 Mark, 1553
100 Mark, 1552	100 Mark, 1551	100 Mark, 1550	100 Mark, 1549
100 Mark, 1548	100 Mark, 1547	100 Mark, 1546	100 Mark, 1545
100 Mark, 1544	100 Mark, 1543	100 Mark, 1542	100 Mark, 1541
100 Mark, 1540	100 Mark, 1539	100 Mark, 1538	100 Mark, 1537
100 Mark, 1536	100 Mark, 1535	100 Mark, 1534	100 Mark, 1533
100 Mark, 1532	100 Mark, 1531	100 Mark, 1530	100 Mark, 1529
100 Mark, 1528	100 Mark, 1527	100 Mark, 1526	100 Mark, 1525
100 Mark, 1524	100 Mark, 1523	100 Mark, 1522	100 Mark, 1521
100 Mark, 1520	100 Mark, 1519	100 Mark, 1518	100 Mark, 1517
100 Mark, 1516	100 Mark, 1515	100 Mark, 1514	100 Mark, 1513
100 Mark, 1512	100 Mark, 1511	100 Mark, 1510	100 Mark, 1509
100 Mark, 1508	100 Mark, 1507	100 Mark, 1506	100 Mark, 1505
100 Mark, 1504	100 Mark, 1503	100 Mark, 1502	100 Mark, 1501
100 Mark, 1500	100 Mark, 1499	100 Mark, 1498	100 Mark, 1497
100 Mark, 1496	100 Mark, 1495	100 Mark, 1494	100 Mark, 1493
100 Mark, 1492	100 Mark, 1491	100 Mark, 1490	100 Mark, 1489
100 Mark, 1488	100 Mark, 1487	100 Mark, 1486	100 Mark, 1485
100 Mark, 1484	100 Mark, 1483	100 Mark, 1482	100 Mark, 1481
100 Mark, 1480	100 Mark, 1479	100 Mark, 1478	100 Mark, 1477
100 Mark, 1476	100 Mark, 1475	100 Mark, 1474	100 Mark, 1473
100 Mark, 1472	100 Mark, 1471	100 Mark, 1470	100 Mark, 1469
100 Mark, 1468	100 Mark, 1467	100 Mark, 1466	100 Mark, 1465
100 Mark, 1464	100 Mark, 1463	100 Mark, 1462	100 Mark, 1461
100 Mark, 1460	100 Mark, 1459	100 Mark, 1458	100 Mark, 1457
100 Mark, 1456	100 Mark, 1455	100 Mark, 1454	100 Mark, 1453
100 Mark, 1452	100 Mark, 1451	100 Mark, 1450	100 Mark, 1449
100 Mark, 1448	100 Mark, 1447	100 Mark, 1446	100 Mark, 1445
100 Mark, 1444	100 Mark, 1443	100 Mark, 1442	100 Mark, 1441
100 Mark, 1440	100 Mark, 1439	100 Mark, 1438	100 Mark, 1437
100 Mark, 1436	100 Mark, 1435	100 Mark, 1434	100 Mark, 1433
100 Mark, 1432	100 Mark, 1431	100 Mark, 1430	100 Mark, 1429
100 Mark, 1428	100 Mark, 1427	100 Mark, 1426	100 Mark, 1425
100 Mark, 1424	100 Mark, 1423	100 Mark, 1422	100 Mark, 1421
100 Mark, 1420	100 Mark, 1419	100 Mark, 1418	100 Mark, 1417
100 Mark, 1416	100 Mark, 1415	100 Mark, 1414	100 Mark, 1413
100 Mark, 1412	100 Mark, 1411	100 Mark, 1410	100 Mark, 1409
100 Mark, 1408	100 Mark, 1407	100 Mark, 1406	100 Mark, 1405
100 Mark, 1404	100 Mark, 1403	100 Mark, 1402	100 Mark, 1401
100 Mark, 1400	100 Mark, 1399	100 Mark, 1398	100 Mark, 1397
100 Mark, 1396	100 Mark, 1395	100 Mark, 1394	100 Mark, 1393
100 Mark, 1392	100 Mark, 1391	100 Mark, 1390	100 Mark, 1389
100 Mark, 1388	100 Mark, 1387	100 Mark, 1386	100 Mark, 1385
100 Mark, 1384	100 Mark, 1383	100 Mark, 1382	100 Mark, 1381
100 Mark, 1380	100 Mark, 1379	100 Mark, 1378	100 Mark, 1377
100 Mark, 1376	100 Mark, 1375	100 Mark, 1374	100 Mark, 1373
100 Mark, 1372	100 Mark, 1371	100 Mark, 1370	100 Mark, 1369
100 Mark, 1368	100 Mark, 1367	100 Mark, 1366	100 Mark, 1365
100 Mark, 1364	100 Mark, 1363	100 Mark, 1362	100 Mark, 1361
100 Mark, 1360	100 Mark, 1359	100 Mark, 1358	100 Mark, 1357
100 Mark, 1356	100 Mark, 1355	100 Mark, 1354	100 Mark, 1353
100 Mark, 1352	100 Mark, 1351	100 Mark, 1350	100 Mark, 1349
100 Mark, 1348	100 Mark, 1347	100 Mark, 1346	100 Mark, 1345
100 Mark, 1344	100 Mark, 1343	100 Mark, 1342	100 Mark, 1341
100 Mark, 1340	100 Mark, 1339	100 Mark, 1338	100 Mark, 1337
100 Mark, 1336	100 Mark, 1335	100 Mark, 1334	100 Mark, 1333
100 Mark, 1332	100 Mark, 1331	100 Mark, 1330	100 Mark, 1329
100 Mark, 1328	100 Mark, 1327	100 Mark, 1326	100 Mark, 1325
100 Mark, 1324	100 Mark, 1323	100 Mark, 1322	100 Mark, 1321
100 Mark, 1320	100 Mark, 1319	100 Mark, 1318	100 Mark, 1317
100 Mark, 1316			

Stadt-Theater Halle

Herrn 7. Uhr
Hoffmanns Erzählungen
Sonabend 7. Uhr
Orpheus in der Unterwelt

Auswärtige Theater

Neues Theater in Leipzig
Donnerst. 26. Febr. 7
Ungarn
Altes Theater in Leipzig
Donnerst. 26. Febr. 8
John Gabriel Bergmann
Operetten-Theater in Leipzig
Donnerst. 26. Febr. 14
Die große Heine 192
Stadt-Theater in Magdeburg
Donnerst. 26. Febr. 7
Frau Barons Oberster
Wilhelm-Theater in Magdeburg
Donnerst. 26. Febr. 6
Der Brand im Opernhaus
Georg-Theater in Dessau
Donnerst. 26. Febr. 7
Der Kaiser Othman
Stadttheater Erfurt
Donnerst. 26. Febr. 7
Die lebende Leinwand
Deutsches National-Theater in Weimar
Donnerst. 26. Febr. 7
Der Zauber und die Frau

Preiswerte Pianos

zu günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen
Albert Hoffmann, am Riebeckplatz.

Stragmofonen

repariert und sehr neu
Haben wir
Otto Sparmann neben Walhalla
Fernsprecher 4604

Am Riebeckplatz **CT** Gr. Ulrichstr. 51

Morgen Donnerstag, nachmittags 4 Uhr in unseren beiden Theatern zugleich
Die große Premiere:



Aschermittwoch

Die erschütterndste deutsche Offizierstragödie in 8 Akt, von Marie Louise Droop. Nicht zu verwechseln mit dem Film „Rosenmontag“.
Sichern Sie sich rechtzeitig ihre Plätze im Vorverkauf täglich 11—12 Uhr an der Theaterkasse.
Wir haben in unseren beiden Theatern für diese Aufführungen unsere Orchester bedeutend verstärkt.
Aufführungen: Werktags 4.00 6.10 8.20. Sonntags 3.00 4.50 6.20. 8.35



VON HAMBURG NACH
SUDAMERIKA
RIO DE JANEIRO, SÃO FRANCISCO DO SUL, MONTEVIDEO U. BUENOS AIRES
Regelmäßige Abfahrten mit den deutschen Passagierdampfern
BADEN, BAYERN, WÜRTTEMBERG
Stilles Kabinen. Geräumige 3. Klasse mit Schlafkabinen von zwei und mehr Betten. Großer Speise-Saal. Rauchkabinen, Decksalmir.
Auskunft erteilt die
HAMBURG-AMERIKA LINIE
Hamburg, Alsterdamm 25 und deren Vertreter in:
Halle, Georg Schultze, Bernburger Straße 32
und **Verkehrsbüro Roter Turm, Markt.**
Frachtauskünfte erteilt das Schiff frachtkontor G. m. b. H. Magdeburg, Bräutweg 14, Fernsprecher 302.

Konditorei und Kaffeehaus Hohenzollern
Geiststraße 40, neben den Thalla-Sälen
Täglich nachmittags und abends vornehmes
Künstler-Konzert
Jeden Donnerstag Sonder-Abend

Restaurant Hohenzollernhof
Magdeburger Straße 65
Reichhaltige Mittag- und Abendkarte
Jeden Donnerstag: Spezialgericht
Morgen: Gutfüllter Pater mit Kompott
Hesige und echte Biere (Salvator)
Allabendlich erstklassiges **Künstler-Konzert** der Kapelle Jané Farkas.

H. Schnee Nch., Zoo
Gr. Steintstraße 84
Erfolgreiches Spezialgeschäft für gute Strumpfwaren u. Trikotas.
Pianos
Orchesterinstrumente, elektrische Klaviere, auch u. Teilobjekt, empfiehlt vren
Oskar Böhme, Gärtnerei Straße 3, Telefon 6201.

Zoo
Donnerstag, den 26. Februar
14. vollständiges Sinfonie-Konzert
des **Wittkind-Orchesters**, Karl u. Paul Kianert (Klavier).
Leitung: Benno Plätz. Solisten:
Cherubini: Ouvertüre Anacraon.
Mozart: Konzert f. 2 Klav. m. Orch.
Schumann: Variationen f. 2 Klav.
Schumann: Sinfonie Nr. 1 B-Dur.
Blühner- und Ibach-Flügel aus dem Magazin W. Doll.

Hansa-Hotel
mit großem Restaurant
a. Riebeckplatz, Bes.: Alfr. Schieditz
Kleiner Saal und Vereinstimmer noch frei. Einheitszimmerpreis
Von 3 an Skatesgegenheit
4,12 1/3 gr. Mittagsstich

Jazzband-Vereinigung 23
Heute Mittwoch in der Libelle
Tanz-Abend

Saal der Loge zu den 5 Türmen, Albrechtstr.
Montag, den 2. März, abends 8 Uhr
Liederabend von Grete Welz
Am Blüthenflügel: Alex Conrad
Lieder von Marx, Pfitzner, Strauß, Rahmes, Paul Kianert, Martin Frey und Rinkens
Karten 3, 2, 1,50 und 1 Mark bei Heinrich Hothan

Die Weltsensation
Gleichs
4 Masten- 3 Manegen-
2 Bühnen-
Circus
kommt nach Halle. Eröffnung Ende März
600 Angestellte, über 400 Tiere
Das gigantischste Circus-Schauspiel aller Zeiten!

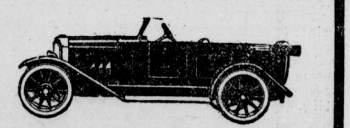
Was wir verloren haben, darf nicht verloren sein!
Grenzlandabend
der Deutschnationalen Volkspartei Halle am
Donnerstag, den 26. Februar, abends 8 Uhr
im **Spiegelsaal des Wintergarten**
Stahlhelmkapelle. Pianissimo: Herr Geberth
Sologanso: Fr. Else Jeske. Rezitationen:
Fr. Beuche, Redner: der von den Franzosen vertrieben
Pfarrer Sell
Die gesamte Bevölkerung Halles und die landsmannschaftlichen Vereine und Verbände sind eingeladen.
Eintritt frei! Eintritt frei!
Deutschnationale Volkspartei

Konfirmanden-Garderobe
Damen- und Herrenwäsche aller Art, Bettwäsche, Handtücher, Wischtücher Inlett, Herren-Anzüge, Knaben-Anzüge, Frühjahrs-Mäntel usw. usw.
Kleine Anzahlung! - Kleine Abzahlung!
Sofortige Lieferung!
Wir bitten um unverbindlichen Besuch und werden Sie über unser Riesenslager und über unser Entgegenkommen erstaus sein!!!
HEINE & EDER
Landwehrstr. 3, I. Stock, Nähe Riebeckplatz

Sonabend, 28. Febr., abds. 8 Uhr im Thallasaal
Geheimrat Professor Willy Burmester
Am Flügel Emerich Krzes (Wien).
Bach, Sonate A-dur. Brahms, Sonate A-dur. Mendelssohn
Krt. E-moll usw.
Karten zu 3,50, 2,50, 1,50 Mk. bei R. Inhold Koch.

Händel-Verein
Mittwoch, den 4. März, 8 Uhr in der Aula der Universität
Kammer-Konzert
von Prof. Ruthström (Stockholm)
Leitung: Prof. Dr. Rahmes
Orchester: Hall. Sinfonieorchester
Tartini: Violinkonzert E-dur
Bach: Partite E-dur
Mozart: Violinkonzert G-dur
Karten 4.—, 2,50 und 1.— Mk. bei Reinb. Koch.

Die Leser nützen sich und ihrem Blatt, wenn sie sich bei Einkäufen auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere Abonnenten darum



Roland-Gesellschaft m. b. H.
Auto- und Elektrowerkstätten
Fernsprecher 5413 Halle a. Saale Liebenauerstraße 70
Generalvertreter der Kraftfahrzeugwerke
Aga-Akten-Gesellschaft für Automobillbau Berlin-Lichtenberg
Fr. Krupp, A.-G., Essen;
Faun-Werke, A.-G., Nürnberg.
Ausstellungen - Räume Magdeburger Straße 7